



Inspiration4U

Krippenfiguren

Maria – ein Vorbild für Christen	4
Engel – Gottes Boten	12
„Julbock“ vs. Kind in der Krippe	18
Immanuel – Gott mit uns	23



Panorama

Panorama

von Rosi Blissenbach

Geschäftsführerin von Inspiration4Today

Weihnachten nähert sich mit riesigen Schritten. Und schon hasten die Menschen von einem Geschäft ins nächste – oder auch von einem Internetshop zum nächsten. Verstärkt wird dieser Einkaufsstress auch noch durch die Warnungen, dass gewisse Dinge nicht mehr lieferbar sind, wenn man sich nicht beeilt ...

Bei allem wird ganz vergessen, warum wir Weihnachten überhaupt feiern!

Wenn man die Menschen auf der Straße fragt, gibt es sogar viele, die auf die Frage nach dem Ursprung von Weihnachten keine Antwort haben. So manch einer denkt, es würde nur wegen der Geschenke Weihnachten gefeiert oder der Feiertag sei nur eingerichtet worden, damit die arbeitende Bevölkerung einen weiteren freien Tag hat.

Diese Entwicklung ist mehr als traurig, ist doch Weihnachten eine Erinnerung daran, dass unser Retter, Jesus Christus, geboren wurde.

Deshalb möchten wir dir in der Adventszeit 2021 Weihnachten durch

die zweite Krippenserie im Fernsehen näherbringen.

Wer die erste Serie letztes Jahr gesehen hat, möchte die zweite bestimmt nicht verpassen. Und wer die erste Serie versäumt hat, in der die Krippenfiguren Josef, Maria, die Engel und die Hirten beleuchtet wurden, der kann das Predigtset günstig erwerben. Die zweite Krippenserie befasst sich mit Ochse und Esel, den drei Königen sowie dem Kind und der Krippe.

Auch dieses Magazin ist den Serien der Krippenfiguren gewidmet.

Schau doch an den Adventswochenenden die TV-Sendungen darüber und lies mehr dazu auf den folgenden Seiten. Dann wirst du erfahren, was diese Krippenfiguren mit dir und deinem Leben zu tun haben.

Du wirst nicht nur eine neue Sicht auf Weihnachten erhalten. Du kannst ebenso erleben, dass Jesus Christus auch für dich als Retter geboren wurde. Er ist immer bei dir. Jesus Christus ist Immanuel – Gott mit uns!

Das Beste kommt erst noch!



4/2021



Inhalt

Panorama	2
Maria – ein Vorbild für Christen	4
CD/DVD-Set Krippenfiguren 1+2	10
Impressum	11
Engel – Boten Gottes	12
Programmorschau	16
„Julbock“ vs. Kind in der Krippe	18
Aus „1-Minute“ wird „Seelenpause“	22
Immanuel – Gott mit uns	23
Artikel aus unserem Shop	24

Hinweis: Da wir großen Wert auf gute Lesbarkeit legen, wurde beim Verfassen der Artikel weitgehend auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sofern es aus dem Kontext nicht anders hervorgeht, sind stets Frauen wie Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Inspiration4U



Eine Marienverehrung, wie im Katholizismus üblich, lehnen protestantische Gläubige ab. Trotzdem tun wir gut daran, uns an Maria ein Beispiel zu nehmen, da sie in vielerlei Hinsicht ein Vorbild ist.

Maria – ein Vorbild für Christen

(Lukas 1,26-38)

Im Laufe der Zeit haben viele Vorstellungen und Legenden ein Bild von Maria, der Mutter Jesu, gezeichnet, das Menschen aller Jahrhunderte mehr oder weniger stark beeinflusst hat. Bereits im fünften Jahrhundert existierten diverse Legenden in schriftlicher Form, welche damals die Runde machten.

Manch einen mag es vielleicht erstaunen, aber eine Glorifizierung und Verehrung oder gar Anbetung Marias findet sich nicht in den Schriften des Neuen Testaments. Im Gegenteil! Jesus zeigte, dass eine übermäßige und unangemessene Verehrung von Maria uns leicht den Blick für das wirklich Wichtige und Entscheidende verstellen kann:

„Als Jesus das sagte, rief eine Frau aus der Menge: ‚Wie glücklich ist die Frau, die dich geboren hat und stillen durfte!‘ ‚Ja‘, sagte Jesus, ‚doch wirklich glücklich sind die Menschen, die das Wort Gottes hören und befolgen!‘“ (Lukas 11,27-28).

Und hatte Jesus nicht deutlich gemacht, dass seine Mutter keinen besonderen Rang einnimmt, keine Position und auch keine Stellung innehat, die sie von allen anderen abheben oder unterscheiden würde?

„Deine Mutter und deine Brüder sind draußen und fragen nach dir“, sagte ihm einer. „Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?“, antwortete ihm Jesus. Dann wies er mit der Hand auf seine

Jünger und sagte: „Das hier ist meine Mutter und das sind meine Brüder! Jeder, der nach dem Willen meines Vaters im Himmel lebt, ist mir Bruder, Schwester und Mutter“ (Matthäus 12,47-50).

Nichtsdestotrotz verdient Maria unsere Wertschätzung, weil sie uns, was ihren Charakter, ihr Wesen und Verhalten betrifft, ein großes Vorbild ist. Wir können sehr viel von ihr lernen und es ihr gleichtun. Ich will mich hierbei auf drei Dinge aus den ersten beiden Kapiteln im Lukasevangelium beschränken, die mir besonders auffallen.

Ein Vorbild für christliche Demut

Als der Engel Maria eröffnete, was Gott vorhatte und welche Rolle sie dabei spielte, sagte Maria: „Ich gehöre ganz dem Herrn. Was du gesagt hast, soll mit mir geschehen“ (Lukas 1,38).

Auf den ersten Blick scheint das ganz verständlich und nachvollziehbar. Schließlich hat es doch den Anschein, als hätte der Engel sie gerade zum ersten Preis eines Wettbewerbs beglückwünscht, an dem sie gar nicht teilgenommen hatte, wie es jemand mal ausdrückte. Welche Israelitin hätte damals denn nicht vor Freude geweint, dass ausgerechnet sie den lang ersehnten Messias zur Welt bringen würde?! Maria hatte doch das große Los gezogen oder etwa nicht? Logisch, dass man damit einverstanden ist oder?

Doch wir reden hier von einem jungen Teenager-Mädchen im Alter von vielleicht 13-14 Jahren, das bereits mit einem Mann verlobt gewesen war. Sie war damit nach jüdischem Brauch quasi schon dessen rechtmäßige Ehefrau und auch die Ehe- und Hochzeitsformalitäten waren bereits geregelt. Es fehlte lediglich noch, dass Jo-

sef sie in sein Haus holen, sie die Hochzeit feiern und bei ihm wohnen würde.

Was Gott hier von ihr verlangte, hieß für Maria, wie eine Ehebrecherin dazustehen. Wenn sie jetzt auf einmal schwanger werden würde, ohne mit Josef geschlafen zu haben, welchen Schluss musste Josef dann ziehen? Na klar: „Maria hat mich mit einem anderen betrogen! Sie ist mir untreu geworden, hat mich auf schändlichste Weise hintergangen!“ Tatsächlich machte sich Josef darüber Gedanken, die Ehe aufzulösen und sich von Maria scheiden zu lassen.

So sahen die Fakten aus. Das war das Kleingedruckte in der Botschaft des Engels. Was Gott hier von Maria wollte, konfrontierte sie mit der knallharten Realität, als Ehebrecherin dazustehen, den Traum einer glücklichen Ehe mit einem guten, ehrbaren Mann platzen zu sehen und am Ende als junges Teenager-Mädchen in der damaligen Kultur ganz allein mit einem Baby durchkommen zu müssen.

Wie unser Abschnitt sagt, war Maria zudem noch mit Elisabet verwandt. Das bedeutet, dass sie nicht nur von irgendeinem Stamm Israels abstammte, sondern vom Stamm der Priester! Sie war eine Nachfahrin Aarons. Gerade für Priester galten besondere Reinheitsvorschriften und ein uneheliches Kind als Frau aus priesterlichem Geschlecht auszutragen war eine unglaubliche Schmach und Schande. Theoretisch stand dem Gesetz nach auf Ehebruch die Todesstrafe, die allerdings im ersten Jahrhundert kaum noch in solchen Fällen praktiziert wurde. Aber Maria wäre öffentlich der Schmach und Schande ausgesetzt gewesen und hätte ihr Leben lang unter diesem Stigma, eine Ehebrecherin zu sein, zu leiden gehabt.

Mutter des Messias zu sein? Tolle Sache – aber auch unter diesen Konditionen??? Doch Maria lamentiert nicht groß herum und bemitleidet sich selbst, sondern willigt sofort ein in den göttlichen Plan. Sie hat ein uneingeschränktes JA zu Gott – ohne Wenn und Aber. Selbst dann, wenn Gott von ihr verlangt, wie eine Hure dazustehen und von allen verachtet zu werden. Ja, selbst dann noch, wenn dies für sie bedeutet, von allen verlassen zu sein und ganz alleine dazustehen und alles zu verlieren, was sie sich erträumte.

Andere übersetzen: „*Ich bin die Magd des Herrn.*“ „Sklavin“ könnte man ebenso übersetzen. Leider denken wir bei Sklaven immer gleich an sowas wie Onkel Tom's Hütte. Doch diese Vorstellung stimmt nicht wirklich mit der tatsächlichen Lebenswelt vieler Sklaven im Neuen Testament überein. Vielen Sklaven ging es sogar weitaus besser als denen, die „frei“ waren.

Der Punkt, um den es hierbei geht, ist, dass ein Sklave nicht tun und lassen kann, was er will und einfach sein eigenes Leben führen kann. Er gehört einem anderen und muss ihm zu Diensten sein. Er muss sich nach dem Willen seines Herrn richten.

Maria hatte dies offensichtlich begriffen, dass ihr Leben nicht ihr selbst gehörte und sie nicht darüber nach Belieben verfügen konnte. Sie gehörte Gott! Und darum gab es für sie auch keine Alternative. Sie verstand sich als Sklavin und darum demütigte sie sich unter den Willen Gottes für ihr Leben. Und genau diese Haltung macht einen echten Christen aus: „*Betrachtet euch vielmehr als Sklaven des Christus, die Gottes Willen von Herzen gern tun*“ (Epheser 6,6).

„*Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch*



Die Dimension des Glaubens lässt sich nicht wissenschaftlich analysieren.

erhöht, wenn die Zeit gekommen ist!“ (1. Petrus 5,6 EÜ).

Haben wir wie Maria dieses tiefe Bewusstsein dafür, dass unser Leben letztlich nicht uns selbst gehört? Sind wir bereit, den Weg entschieden mit Gott zu gehen, auch wenn das für uns unter Umständen bedeutet, alles zu verlieren? Sollte uns die Art und Weise, wie Maria ihren Glauben lebte, nicht nachdenklich stimmen, wie wir mitunter unsere sogenannte „christliche Freiheit“ verstehen und ausleben?

Ein Vorbild für christlichen Glauben

Doch auch was den Glauben betrifft, ist Maria uns allen ein großes Vorbild. Wie viel wurde nicht schon und wird noch über die Jungfrauengeburt diskutiert. Viele haben damit offensichtlich ein gewaltiges Problem. Nun will ich überhaupt nicht sagen, dass der christliche Glaube irrational sei und jeglicher Vernunft widersprechen

würde. Aber Tatsache ist, dass wir mit unserem Verstand immer wieder an unsere Grenzen stoßen werden, wenn es um Gott geht und wie er in dieser Welt und in unserem Leben handelt. Mit Sicherheit ist der Glaube an Gott keine Gefühlsduselei. Aber genauso wenig handelt es sich hierbei um eine rein intellektuelle Angelegenheit.

In der Bibel gibt es eine Art Definition für den Glauben:

„*Was ist also der Glaube? Er ist die Grundlage unserer Hoffnung, ein Überführtsein von Wirklichkeiten, die man nicht sieht*“ (Hebräer 11,1). Diese Worte wurden zu einer Zeit gesagt, wo es noch keine Labore, Computer und allerlei technische Geräte gab. Man könnte genauso gut sagen, dass der Glaube ein Überführtsein von Wirklichkeiten ist, die sich wissenschaftlich nicht beweisen lassen. Wie steht es zum Beispiel mit dem, was die Bibel „Sünde“ nennt? Kann ich Sünde in einem Reagenzglas nachweisen? Kann ich auf einen Monitor tippen und sagen: „Schau her, hier siehst du Sünde ganz deutlich!“ Fakt ist, dass die Bibel mit Sünde mehr meint als bloß bestimmte Handlungen.

Und wie verhält es sich mit Gottes Vergebung? Wie können wir *sehen*, dass Gott uns vergibt? Wie lässt sich das empirisch nachweisen? Wie kann man es wissenschaftlich untersuchen, dass Gott mir meine Sünden tatsächlich vergeben hat und sie mich nicht länger von ihm trennen?

Ich denke, du verstehst, worauf ich hinauswill. Wenn es um uns und Gott geht, kommt noch eine Dimension mit ins Spiel, die jenseits dessen liegt, was wir mit unserem Verstand oder unseren menschlichen Fähigkeiten und Mitteln handeln können.

Findest du es so schwer, dir vorzustellen, dass ein allmächtiger, ewiger Gott in der

Lage ist, die Eizelle im Körper einer Frau auf übernatürliche Weise zu befruchten? Aber was ist damit, dass dieser allmächtige, ewige Gott selbst Mensch wird und als Baby in diese Welt geboren wird? Ist das leichter zu verstehen? Kommt unser Verstand denn damit besser klar, dass Jesus ganz Mensch und ganz Gott ist? Doch wie will man sich ernsthaft als Christ bezeichnen, wenn man das nicht glaubt?

Ich könnte immer so weitermachen und zeigen, dass es unzählige Dinge in der Bibel gibt, die unseren Verstand bei Weitem übersteigen. Gott und was er tut ist eine Wirklichkeit, die uns allein durch den Glauben real wird. Die ganze Weihnachtsgeschichte ist voll von dieser unsichtbaren Wirklichkeit. Wenn du allein mit deinem Verstand an diese biblischen Berichte herangehst, wirst du den wahren, tieferen Sinn des Ganzen überhaupt nicht verstehen. Dein Verstand wird dich bis zur Türschwelle bringen, aber du brauchst den Schlüssel des Glaubens, um die Tür öffnen



Wie glücklich bist du, dass du geglaubt hast! (Lukas 1,45)

und in Gottes Realität eintreten zu können. Zu Maria wird gesagt: „Wie glücklich bist du, dass du geglaubt hast! Denn was der Herr dir sagen ließ, wird sich erfüllen“ (Lukas 1,45). Maria zeigt uns, dass uns all diese Dinge erst durch Glauben zugänglich werden. Und es geschieht durch Glauben, dass wir glücklich werden!

Wenn wir nur das glauben können, was wir sehen und nach dem derzeitigen Stand der Technik und Wissenschaft auch beweisen können, haben wir den Kern des christlichen Glaubens jedenfalls noch nicht erkannt. Denken wir an Thomas, der nicht glauben wollte, dass Jesus tatsächlich von den Toten auferstanden war, bis ihm Jesus selber leibhaftig erschien. Doch Jesus sagte ihm:

„Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Glücklich zu nennen sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben“ (Johannes 20,29).

Vielleicht befindest du dich gerade in einer absolut ausweglosen Situation. Vielleicht ist es deine Ehe, dein Job oder deine Firma, die nicht mehr zu retten ist. Vielleicht ist es eine ärztliche Diagnose oder sonst irgendetwas, was dir zusetzt und dir jetzt jegliche Hoffnung raubt. Du siehst dich schon am Rande eines tiefen Abgrunds stehen. Doch so ist das Leben manchmal und menschlich gesehen mag es auch keinen Ausweg mehr aus deiner Lage geben. Aber die Geschichte von Weihnachten sagt dir etwas anderes: „Für Gott ist nichts unmöglich“ (Lukas 1,37).

Ich möchte dich jetzt ermutigen, an die-

sen mächtigen Gott zu glauben, von dem die Bibel spricht. Vielleicht wird er deine Firma oder Ehe noch retten. Vielleicht auch nicht. Doch egal, wie die Dinge für dich am Ende stehen werden, sollst du in jedem Fall wissen: für Gott ist nichts unmöglich!

Ein Abschnitt aus dem Römerbrief über Abraham mag dir helfen zu verstehen, was es damit auf sich hat, an Gott zu glauben:

„Das Prinzip des Glaubens gilt deshalb, damit alles auf Gnade beruhe. Nur so bleibt die Zusage für alle Nachkommen gültig, und zwar nicht nur für die, die nach dem Gesetz leben, sondern auch für die, die wie Abraham der Zusage Gottes vertrauen. So ist Abraham der Vater von uns allen, wie es in der Schrift

heißt: ‚Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht.‘

Vor Gott ist er das auch, denn er vertraute auf den, der die Toten lebendig macht und das Nichtexistierende ins Dasein ruft. Obwohl nichts mehr zu hoffen war, gab er die Hoffnung nicht auf und glaubte, dass Gott ihn zum Vater vieler Völker machen würde, denn er hatte ihm gesagt: ‚So zahlreich werden deine Nachkommen sein.‘

Obwohl er damals schon fast hundert Jahre alt war und wusste, dass er keine Kinder mehr zeugen und seine Frau Sara keine Kinder mehr bekommen könnte, wurde er im Glauben nicht schwach und zweifelte nicht an der Zusage Gottes. Er ehrte Gott, indem er ihm vertraute, und wurde so im Glauben gestärkt. Er war sich völlig gewiss, dass Gott auch tun kann, was er verspricht“ (Römer 4,16-21).

Maria glaubte jedenfalls daran, dass Gott alle Dinge möglich sind – und war glücklich. Du kennst doch den Spruch: „Wer’s glaubt, wird selig!“ oder? Das ist tatsächlich so! Wenn wir Gott glauben und dem, was er sagt, werden wir glücklich sein. Und noch ein letzter Gedanke:

Ein Vorbild für christliche Meditation

Als später die Hirten kamen und das Jesus-Kind in der Krippe liegend fanden, erzählten sie Josef und Maria von allem, was sie erlebt hatten und was ihnen der Engel gesagt hatte. Und dann lesen wir: „Maria aber bewahrte das Gehörte in ihrem Herzen und dachte immer wieder darüber nach“ (Lukas 2,19). Und dasselbe wird später nochmals von ihr gesagt, als Jesus schon 12 Jahre alt war (vgl. Lukas 2,51).

Wie viele Predigten, Bücher und Artikel haben wir nicht alle schon gehört und gelesen und das Einzige, woran wir uns heute noch erinnern können ist, dass es gut war?! Unser Problem ist, dass wir es verlernt haben zu meditieren und darüber nachzusinnen, was Gott uns sagt! Und darum bleiben selbst die besten Predigten, Bücher und Artikel oft nichts weiter als Schall und Rauch.

Darum ist uns Maria hier ein Vorbild dafür, wie wir mit dem Reden Gottes in unserem Leben umgehen sollen. Maria tut hier das, was Christen unter Meditieren und Nachsinnen verstehen: sie denkt darüber nach und behält es in ihrem Herzen!

Tim Keller schreibt in einem Buch: „Viele Menschen meditieren nicht. Sie überfliegen alles, suchen und wählen aus einem Impuls heraus und haben keine durchdachten Gründe für ihr Verhalten. Sie folgen ihren



Heute die Bibel für sich selbst lesen und studieren zu können, ist keine Selbstverständlichkeit!

Launen und führen ein oberflächliches Leben“ (Prayer: Experiencing Awe and Intimacy with God, Tim Keller 2014, S. 147)

Wenn unser Leben Tiefgang und ein Profil haben soll, müssen wir von Maria lernen und sorgfältig darüber meditieren, was Gott uns sagt. Wenn ich hier von Meditieren spreche, meine ich keine fernöstlichen Methoden, wo man irgendwelche Worte mantramäßig herunterleiert. Wie wir bei Maria sehen, hat es damit zu tun, Gottes Botschaft ins Herz zu schließen, ernsthaft darüber nachzusinnen und sich darin zu versenken – und das immer wieder!

Zum Abschluss will ich dir jetzt eine Frage stellen: Gab es einen Punkt in diesem Artikel, wo du innerlich gespürt hast, dass Gott zu dir geredet hat?

Wäre es dann nicht ratsam, einmal für eine Weile alles stehen und liegen zu lassen, um mit Gott darüber zu sprechen? Gib acht, dass das nicht alles wieder verpufft! Nimm dir eine Zeit der Stille, wo

du Gottes Reden zu dir in deinem Herzen verwahrst, darüber nachdenkst und reflektierst, welche Bedeutung und Folgen das jetzt konkret für deine Situation hat, in der du steckst. Lass nicht zu, dass dieser göttliche Augenblick ungenutzt verstreicht, weil dein Herz nur oberflächlich berührt wurde. Stell dich dem Reden Gottes! Lass dich in deinem Verhalten davon prägen. Gott segne dich. ■



Sven Blissenbach

Nach seiner Gemeindeförderung war Sven Blissenbach als Lektor in einem christlichen Buchverlag tätig. Heute ist Pastor Blissenbach TV-Prediger und Manager Operations von Inspiration4Today.

Lerne Personen aus der Weihnachtsgeschichte kennen und lass dich von Pastor Blissenbach in das Weihnachtsgeschehen mit hineinnehmen! Acht faszinierende Botschaften, die Weihnachten zu einer Herzensangelegenheit machen.

Krippenfiguren 1

Predigt 1: Josef
Predigt 2: Maria
Predigt 3: Engel
Predigt 4: Hirten

Krippenfiguren 2

Predigt 1: Ochse & Esel
Predigt 2: Drei Könige
Predigt 3: Kind & Krippe I
Predigt 4: Kind & Krippe II

KRIPPENFIGUREN 1+2

Preis pro Set

Set CD (2 CDs/4 Predigten):
CHF 10.50* / EUR 9,50*

Set DVD (2 DVDs/4 Predigten):
CHF 13.50* / EUR 12,50*

**Sonderpreis für
Komplett-Set 1&2**

Komplett-Set CD (4 CDs/8 Predigten):
CHF 21,00 **16,80*** / EUR 19,00 **15,20***

Komplett-Set DVD (4 DVDs/8 Predigten):
CHF 27,00 **21,60*** / EUR 25,00 **20,00***

*zuzüglich Versandkosten



Wichtiger Hinweis für unsere Zuschauer in der Schweiz:

Obwohl wir Schweiz5 plötzlich und ohne Vorwarnung verloren haben, sehen die Aussichten sehr gut aus, zukünftig auf STAR TV einen ähnlichen Sendeplatz am Sonntagvormittag zu erhalten, auch wenn dieser dann teurer als bisher sein wird.

Allerdings versuchen alle christlichen TV-Dienste zusammen einen ganzen Vormittag zu „mieten“, und zwar sowohl am Samstag als auch am Sonntag, so dass die Preise um einiges tiefer liegen werden, als wenn jeder für sich etwas reservieren würde. Wenn alles klappt, würden an beiden Tagen von morgens um 6.00 Uhr bis mittags um 12.00 Uhr christliche Sendungen ausgestrahlt.

Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht ganz abgeschlossen. Bitte bete mit uns für das Gelingen der Verhandlungen! Vielen Dank!

Nach derzeitigem Stand würden wir ab Januar voraussichtlich zur selben Sendezeit, das heißt sonntags um 11:30 Uhr, auf STAR TV zu sehen sein. Sobald wir mehr Informationen bezüglich der neuen Sendezeit erhalten, werden wir diese umgehend bekannt machen. Ansonsten empfehlen wir, einfach mal die nächsten Sonntage um 11:30 Uhr STAR TV einzuschalten, um nichts zu verpassen, sollten wir schon früher senden können.

An dieser Stelle möchten wir auch gleich unseren ganz besonderen Dank für alle Sonderspenden zum Ausdruck bringen, die wir in den letzten Wochen erhalten haben! Diese waren nicht nur eine sehr große Ermutigung für uns, sondern auch überaus hilfreich in Hinblick auf die höheren Sendekosten, die uns nun spätestens ab Januar erwarten.

Da viele unserer Zuschauer in der Schweiz die zweite Reihe über die Krippenfiguren im Fernsehen nicht mitverfolgen können, bieten wir den Komplett-Set jetzt zum halben Preis an!

KRIPPENFIGUREN 2

Set CD: CHF ~~10,50~~ **5,00***

Set DVD: CHF ~~13,50~~ **6,50***

zuzügl. reduzierter Versandkosten von CHF 3.00

Herausgeber



Inspiration4Today Schweiz

Bernstrasse 133, 3627 Heimberg
Postzustellbezirk: 3613 Steffisburg
Telefon +41 (0)33 655 06 36
info@inspiration4today.ch, inspiration4today.ch

Spendenkonto

Postfinance Konto 17-260489-8
IBAN CH30 0900 0000 1726 0489 8
BIC/SWIFT POFICHBEXXX

Inspiration4Today e. V. (Deutschland)

Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.
Telefon +49 (0)6087 736 99 33
info@inspiration4today.de, inspiration4today.de

Spendenkonto

Postbank Konto 964 974 706
BLZ 600 100 70
IBAN DE57 6001 0070 0964 9747 06
BIC/SWIFT PBNKDEFF

Spenden in Deutschland sind steuerabzugsfähig!

Verantwortlich/Redaktion/Layout

Sven Blissenbach

Bildhinweise

© Inspiration4Today Schweiz
ausser: • „Sterne“ Auguste Lange/sa* (Titel, S. 3) • „Labor“ cdc-wDxFn/us* (S. 6) • „glückliche Frau“ fuu-i/us* (S. 7) • „Bibel und Gebet“ Ben White/us* (S. 9) • „20% Rabatt“ THesIMPLIFY/sa* (S. 10) • „Weihnachtsspezial“ THesIMPLIFY/sa* (S. 11) • „Engelfigur“ 9883074/pb* (S. 12) • „Engelfigur2“ Erich Röthlisberger/us* (S. 13) • „Engelsflügel“ Polly Guimaraes/pb* (S. 14) • „Kreuz & Krippe“ R. Gino Santa Maria/sa* (S. 13) • „Julbock“ Avery Jensen, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>> via Wikimedia Commons (S. 19) • „Wüste“ Giorgio Parravicini/us (S. 20) • „Geschenkidee“ VRD/sa* (S. 25) • „weihnachtlicher Hintergrund“ © background-3017167_monitore/pb • „Senioren auf Bank“ © iStockphoto/sculplies Erbe-b_2722809 (S. 28)

* iStockphoto.com (is), stock.adobe.com (sa); pixabay.com (pb), unsplash.com (us)

Sofern nicht anders vermerkt, wurden die zitierten Bibelstellen sowohl aus dem Alten wie dem Neuen Testament der Neuen evangelistischen Übersetzung NeU bibel.heute © Karl-Heinz Vanheiden und Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg entnommen.

Impressum



Engel haben Hochkonjunktur. Sie sind ein beliebtes Motiv für Bilder, Karten oder Figuren. Viele versprechen sich von Engeln persönlichen Schutz oder Führung im Leben. Doch was ist ihre wahre Bedeutung?

Engel – Gottes Boten

Die Vorbereitung zu diesem Artikel begann für mich mit einer kleinen Überraschung. Ich hatte angenommen, dass die Engel selbstverständlich auch irgendwie „im Stall“ mit von der Partie gewesen waren. Doch weit gefehlt! In den Evangelien tauchen sie dort nämlich überhaupt nicht auf. Vielmehr erscheinen sie *vorher* und zwar dem Zacharias (Vater von Johannes dem Täufer, Lukas 1,11), Maria (Mutter von Jesus, Lukas 1,26), dem Josef, als er Maria verlassen wollte (Matthäus 1,20), und schließlich den Hirten (Lukas 2,9).

Natürlich kommen Engel in der Bibel sehr häufig vor und auch im alltäglichen Leben spielen sie eine große Rolle, nicht nur an Weihnachten. Viele Menschen zieren ihre

Wohnung damit in Form von Figuren oder Bildern. Wer bei Google „Engel“ eingibt, bekommt derzeit ca. 145 Millionen Treffer angezeigt. Engel scheinen generell hoch im Kurs zu stehen – nicht nur zu Weihnachten, sondern auch Figuren als Schutzengel, Engelkarten, Engelratgeber u.v.m.

Eine sehr bekannte Autorin zu diesem Thema war Doreen Virtue. Sie schrieb viele Bücher und Ratgeber, verkaufte Orakelkarten und sah sich selbst als Sprachrohr der Engel. Sie erklärte, wie sie die Botschaften erhielt: sie war in einer Art Halbtrance, erbat Botschaften von den Engeln, hörte eine männliche Stimme und Engel diktieren ihr Dinge, von denen sie bislang keine Kenntnis besaß.

Damals hatte sie ihre sehr eigene und unbiblische Sicht auf Engel, bis sie nach dem Hören einer Predigt und dem Lesen der Bibel 2017 Jesus ihr Leben gegeben hatte. Dann war Schluss damit. Sie stieg radikal aus, weil ihr bewusst wurde, dass sie auf einem falschen Weg war und viele Menschen verführt hatte. Leider kann sie die Verbreitung ihrer Bücher nicht verhindern, da sie nicht die Lizenzrechte besitzt – aber sie betet dafür und für die Menschen, die in diese Szene einsteigen wollen. Das sind sehr viele und werden immer mehr.

Ich glaube, dass ihr erstes Weihnachten nach dieser Lebenswende ein ganz besonderes gewesen sein musste, weil sich ihre Sicht auf Engel und vor allem auf Jesus Christus radikal verändert hatte. Nun hatte sie verstanden, dass bei aller Wichtigkeit und Realität der Engel, die nur Boten sind, Jesus die Hauptrolle spielt.

Engel als Gottesersatz?

In Jesus kam nicht nur ein Botschafter Gottes zu uns, sondern Gott selbst. Gott wird Mensch und bleibt doch Gott, um für uns Menschen zuletzt am Kreuz als Mensch und Gott für unsere Schuld zu sterben. Paulus erklärt Weihnachten quasi so: *„Denn die Gnade Gottes ist jetzt sichtbar geworden, um allen Menschen die Rettung zu bringen“* (Titus 2,11).

Aber bleiben wir mal bei den Engeln rund um die Weihnachtsgeschichte und der Bibel allgemein. Was uns Menschen betrifft, stellen wir fest, dass es allgemein eine große Sehnsucht nach Übersinnlichem gibt, nach Geborgenheit und Sicherheit, nach Lebenshilfe und nach Orientierung, gerade weil die Welt so materialistisch geworden ist. Der Glaube an Gott ist schon lange nicht mehr so populär, aber die Sehnsucht



Spirituelle Engelserfahrungen als Ersatz für den Glauben an Gott?!

bleibt. Also sucht der Mensch nach geistlichen Erfahrungen, aber leider oft ohne Gott. Das ist vielleicht sogar bewusst so gewollt, weil einem da keiner ins Gewissen redet. Engel sind ein bequemer Kompromiss: flauschig und pflegeleicht, freundlich und wertfrei. Sie sind für jeden verfügbar wie Aspirin.

Boten, keine Vermittler!

Aber was gilt für uns Christen? Was sagt die Bibel? Engel sind Boten. Im Griechischen heißt das Wort für Engel „angelos“ und das heißt „Bote“. Engel sind Botschafter für Gott. Sie repräsentieren nur ihn und nie sich selbst. Sie sind Kurier für Gott; Kanäle, die Informationen für ihn weiterleiten. Sie handeln nach Gottes Anweisungen und mit seiner Vollmacht. Gott spricht auf verschiedenste Weise und seine Engel spielen eine wichtige Rolle dabei. Was zählt, ist die Botschaft, nicht die Boten selbst. Engel sind Boten nur in einer Richtung! Von Gott zu uns. Sie sind

niemals unsere Boten an Gott. Sie sind keine Vermittler. Das ist nur Jesus.

Das bedeutet, dass wir Engel nicht als Helfer o.ä. anrufen oder sogar anbeten sollen. Dagegen verwehren sie sich selbst. Als Johannes einem Engel begegnete und ihn anbeten wollte, heißt es: „Aber [der Engel] sagte zu mir: ‚Tu das nicht! Ich bin auch nur ein Diener Gottes wie du und deine Brüder, die das Zeugnis von Jesus festhalten. Bete Gott an! Denn die Botschaft, die Gottes Geist eingibt, wird immer Jesus bezeugen‘“ (Offenbarung 19,10).

Auch Paulus warnt davor, in scheinbarer Demut und Religiosität Engel statt Jesus den Vorrang zu geben. Dies gilt auch für Weihnachten, wo Jesus zunächst einmal unscheinbar, klein und schwach erscheint. Paulus schrieb der Gemeinde in Kolossä: „Lasst euch durch niemand davon abbringen, durch keinen, der sich in Demutübungen gefällt und Engel verehrt und das mit Visionen begründet, die er gesehen haben will“ (Kolosser 2,18).

Engel sind geschaffene Wesen

Klar ist, dass Engel, wie wir Menschen auch, von Gott geschaffene Wesen sind (vgl. Kolosser 1,16). Jesus dagegen war von Ewigkeit her und durch ihn wurde alles geschaffen (vgl. Hebräer 1,2-4). Engel sind normalerweise für unsere Augen nicht sichtbar, aber sie treten manchmal in menschlicher Gestalt auf. Wenn sie sichtbar erscheinen, sind sie aber meist eindeutig als Engel erkennbar, wie z.B. im Buch Daniel, der Engel am Grab, dessen „Gestalt flammte wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee“.

In einigen biblischen Situationen hat Gott den Menschen die Augen für die



Da Engel unser Heil nicht vermitteln, sollen wir sie weder anbeten noch Hilfe bei ihnen suchen.

unsichtbare Welt geöffnet, wie z.B. bei Bileam oder dem Diener von Elisa. Manchmal erscheint ein Engel im Traum, z.B. Jakob und natürlich Josef in der Weihnachtsgeschichte.

Engel sind Diener

Engel sind also Gottes Diener, die ihn anbeten und an der Geschichte Gottes teilhaben. Gerade die Menschwerdung Gottes hatte sie in helle Aufregung versetzt. In diesen Plan waren wohl noch nicht einmal die Engel eingeweiht gewesen, denn Paulus schreibt: „Es geht dabei um das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen verborgen war, jetzt aber denen enthüllt wurde, die zu ihm gehören“ (Kolosser 1,26).

Von daher spielen Engel gerade im Rahmen der Weihnachtsgeschichte eine besondere Rolle, weil hier das geschieht, was Gott von Ewigkeit her geplant hatte. Und die Engel untermauerten das eindrucksvoll.

Engel spielten aber auch mit Blick auf die Berufung von Jesus eine dienende Rolle. Sie dienten ihm nach der 40-tägigen Versuchung in der Wüste und stärkten ihn im Garten Gethsemane, als er Todesängste angesichts des grausamen Todes am Kreuz erlebte. Doch Jesus zeigt uns, dass auch er nicht von den Engeln abhängig war. Und er wollte auch nicht über sie nach Belieben verfügen: „Meinst du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten könnte und er mir sofort mehr als zwölf Legionen Engel stellen würde?“ (Matthäus 26,53). Jesus wusste sich allein von seinem Vater abhängig und hatte sich einzig seinem Willen untergeordnet. Er hatte auch nie mit Engeln gesprochen, sondern sich nur an seinen Vater gewandt. Wie viel mehr sollte das auch für uns gelten!

Wenn wir in die Bibel und insbesondere in die Apostelgeschichte und die Zeit der Gemeindeentstehung schauen, können wir beobachten, dass ihre „Aktivität“ abnimmt. Das liegt wahrscheinlich vor allem daran, dass eben Jesus gekommen ist und wir sowohl das Wort Gottes (Jesus) haben, als auch die Leitung durch den Heiligen Geist. Es bleibt aber dennoch die Aussage gültig: „... die Engel sind alle nur Diener. Es sind Wesen der himmlischen Welt, die

Gott als Helfer zu denen schickt, die an der kommenden Rettung teilhaben sollen“ (Hebräer 1,14).

Doch so, wie sie beim ersten Kommen Jesu massiv aktiv waren, als der Himmel geradezu „explodierte“ durch den Lobpreis der himmlischen Heerscharen (vgl. Lukas 2,13), so werden sie auch beim zweiten Kommen in Erscheinung treten.

Woran sollen uns nun die Engelfiguren in unseren Krippen erinnern und wozu ermutigen? Dass auch wir in Jesus Christus den Sohn Gottes sehen; dass wir darüber in Jubel ausbrechen, dass wir an ihn glauben und ihn mit allen Engeln anbeten dürfen. Jesus alleine, der 33 Jahre später am Kreuz für unsere Schuld als Sohn Gottes starb, ist es würdig, angebetet zu werden. Ihn allein sollten wir um Hilfe anrufen, denn ihm ist alle Macht gegeben und ihm unterstehen die Engel. ■



Thomas Bock

Thomas Bock hat vor seinem Theologiestudium 10 Jahre im Bergbau gearbeitet. Danach war er als Pastor in Marburg und Hoffenheim tätig. Seit 2015 ist er Pastor in Idstein bei Wiesbaden, DE.

Seelenpause

**ab Januar
freitags auf Youtube**

DEZEMBER 2021

3.-5. Dezember

Krippenfiguren: Drei Könige

10.-12. Dezember

Krippenfiguren: Kind & Krippe (1)

17.-19. Dezember

Krippenfiguren: Kind & Krippe (2)

24.-26. Dezember

Begegnung unter dem Stern

inspiration4today.ch/impulse/tv-sendungen

JANUAR 2022

31.12.-2. Januar

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

7.-9. Januar

Was bedeutet es, an Gott zu glauben?

14.-16. Januar

Wann ist Gott mit uns zufrieden und freut sich über uns?

21.-23. Januar

Können Christen vom Glauben abfallen und ihr Heil verlieren?

Programmänderungen vorbehalten!

28.-30. Januar

Warum habe ich keine Heilsgewissheit?

FEBRUAR 2022

4.-6. Februar

Wahre Freundschaft: Ein gemeinsames Ziel!

11.-13. Februar

Wahre Freundschaft: Mehr als Kameradschaft!

18.-20. Februar

Wahre Freundschaft: Gottes Liebe reflektieren!

25.-27. Februar

Wahre Freundschaft: Jesus, unser Freund!



Freitag 5:30 Uhr
Samstag 9:00 Uhr

Sonntag 8:30 Uhr

Alle TV-Sender sind in den jeweiligen Kabelnetzen und über Livestream zu sehen.

rheinmaintv.de/live-tv-anixehd.tv/stream

(Beim Livestreamlink von Anixe musst du auf Anixe+ wechseln!)

Rhein-Main TV und Anixe+ kann zusätzlich via Satellit empfangen werden.

Vielen Dank, dass du diese TV-Sendungen mit deiner Unterstützung möglich machst!

Die Spendenkonten für Deutschland und die Schweiz findest du im Impressum. Du kannst aber auch Online über Paypal spenden! Nochmals herzlichen Dank für alles Mittragen!



14T.INSPIRATION4TODAY



VORSCHAU

Auf unserer Website unter:
impulse/videoclips
oder direkt auf Youtube unter:
youtube.com/inspiration4today

findest du jeweils donnerstags eine kurze Vorschau der Sendung vom Wochenende!

Noch einfacher geht's über unsere App für dein Smartphone!



Weihnachten wird in den Ländern der Welt unterschiedlich gefeiert. Jedes Land hat seine eigenen Sitten und Gebräuche. Doch erst Jesus macht Weihnachten zu einem Fest der Liebe, Freude und des Friedens.

„Julbock“ vs. Kind in der Krippe

Wenn ich auf meine Kindheit und das Weihnachtsfest zurückblicke, muss ich da vor allem daran denken, wie ich Heiligabend immer bereits am Morgen schon *ein* Geschenk vorab aufmachen durfte. „Wieso das denn?“, fragst du dich jetzt sicher. Nun, bei uns in Schweden, wo ich geboren bin, sind Namenstage etwas Besonderes. Und wie du vielleicht weißt, hat „Eva“ am Heiligabend Namenstag. Und darum durfte die kleine Eva immer an Heiligabend ein Geschenk schon morgens auspacken. Da ich darüber hinaus aber auch noch einige Tage später Geburtstag habe, habe ich noch mal Geschenke bekommen. Manche mögen das vielleicht nicht so toll finden, aber ich fand das

immer richtig klasse, in so kurzer Zeit so viele Geschenke zu bekommen!

Mein Vater und ich haben uns fast jedes Jahr bei einem Landwirt aus unserer Kirchengemeinde einen „Julgran“ (Weihnachtsbaum) ausgesucht und dann nach Hause gebracht. Das machten wir immer schon eine Woche vor Weihnachten. Am Heiligabend (manchmal auch schon einen Tag vorher) wurde der Baum dann mit Lichterkette, Lametta und Kugeln geschmückt, wie wir das ja auch hier in Deutschland machen. Allerdings haben wir manchmal auch „Smällkarameller“¹ hingehängt.

¹ Aus Toilettenpapierrolle sowie Tonpapier gebastelt und mit Süßigkeiten gefüllt.

Am „Tjugondag Knut“ (13. Januar) wird mit einer kleinen Feier dann der Weihnachtsbaum „geplündert“ und die Kinder bekommen die Süßigkeiten aus den „Smällkarameller“. Dann wird der Weihnachtsbaum rausgeworfen. Dieser Brauch wurde in Deutschland wohl erst durch ein schwedisches Möbelhaus so richtig bekannt.

Am ersten Weihnachtstag („Juldagen“) gibt es in Schweden schon frühmorgens um 6:00 Uhr einen Weihnachtsgottesdienst in der Kirche. Da ich mich als Jugendliche immer auch mit Musik und Gesang einbrachte, hieß das für mich, sehr früh aufzustehen, um mich fertigzumachen und meine Stimme mit Gesangsübungen zu trainieren. Doch ganz ehrlich, ich vermisse diesen Gottesdienst in Deutschland nicht wirklich.

Jul – Weihnachten

In Schweden heißt alles, was mit Weihnachten zu tun hat, „Jul“: Es gibt den „Jultomte“ (Weihnachtsmann), „Julumst“ (besonderes Getränk), „Julbord“ (Weihnachtsbuffet aus verschiedenen Gerichten bestehend), „Julklappar“ (Weihnachtsgeschenke), „Julafton“ (Heiligabend) und wie du ja schon mitbekommen hast, den „Julgran“ (Weihnachtsbaum). Die Gelehrten sind sich wie immer nicht einig darin, was das Wort „Jul“ eigentlich bedeutet oder wo es herkommt. Manche sagen, es bezeichne die „Zeit der Schneestürme“. Andere sehen darin eine „Feier“ oder ein „Fest“ und wieder andere „die Zeit der Wintersonnenwende“. Doch für mich ist das nicht wichtig: „Jul är jul“ (Weihnachten ist Weihnachten)! Jul ist für mich ein Fest der Liebe und der Besinnung. Es ist der Geburtstag von Jesus Christus.



Schwedischer „Julbock“.

Der „Julbock“

„Krippenfiguren“ haben wir natürlich auch bei uns in Schweden, sowohl in der Kirche als auch Zuhause. Bei uns ist das die „Julkrubba“, also eine Weihnachtskrippe mit all den bekannten Figuren.

Dann ist da aber noch eine „Figur“, die ich besonders erwähnen muss. Sie gehört zwar nicht zur „Julkrubba“, ist aber fester Bestandteil des schwedischen Weihnachtsfestes. Die Rede ist hier vom „Julbock“, dem „Weihnachtsbock“. Dies ist eine Ziegenbockfigur aus Stroh und ein beliebter Weihnachtsschmuck in Skandinavien. Bei uns in der Familie hatten wir allerdings keinen Julbock. Ich weiß gar nicht, warum wir nie einen bei uns aufstellten. Vielleicht aus Platzmangel oder es hat der heidnische Hintergrund eine Rolle gespielt.

In der nordischen Mythologie war er nämlich ein Symbol für die Fruchtbarkeit der Erde. Darum ist der „Julbock“ auch

immer aus Stroh. Interessant ist, dass man ihn als Verkörperung des Donnergottes Thor ansah. Thors Wagen wurde übrigens auch von zwei Böcken gezogen. Es war ursprünglich der „Julbock“, der in Skandinavien mit Geschenken bepackt war, diese zu den Kindern trug und sie bescherte. Doch als ihm der „Weihnachtsmann“ diese Rolle abnahm, hatte der „Julbock“ als Geschenkeüberbringer ausgedient. Aber immerhin hat er zumindest noch seinen Platz als Weihnachts-Deko gefunden.

Der Sündenbock

Das erinnert mich irgendwie an einen anderen Bock, von dem in der Bibel die Rede ist: dem „Sündenbock“. Nein, ich rede jetzt nicht von der roten Ampel, die Schuld daran war, dass ich zu spät zu einem wichtigen Termin kam. Ich könnte mehrere Beispiele aus meinem Alltag auflisten, wo ich versucht habe, einen passenden „Sündenbock“ zu finden, um ihm die Schuld in die Schuhe schieben zu können. Ich denke da an einen anderen Sündenbock.

Im Alten Testament hatte Gott seinem Volk durch Mose Anweisungen gegeben, wie es Vergebung für dessen Sünden bekommen konnte – und zwar mittels verschiedener Opfer. Hier tritt vor allem der große Versöhnungstag besonders in Erscheinung (3. Mose, Kapitel 16). Zunächst musste der Hohepriester ein Opfer darbringen, um sich selbst vor Gott von aller Sünde und Schuld zu reinigen. Doch jetzt wird's spannend! Es heißt, dass sich der Hohepriester zwei Ziegenböcke von den Israeliten bringen lassen sollte. Diese sollte er dann vor den Eingang zum Offenbarungszelt bringen. Und dann wurde per Los entschieden, welcher Ziegenbock als Sündopfer dar-



Am großen Versöhnungstag wurde der Sündenbock in die Wüste geschickt.

gebracht werden und welcher von den beiden als „Sündenbock“ dienen sollte.

Der Sündenbock wurde nicht geopfert. Vielmehr legte der Hohepriester in einer symbolischen Handlung seine Hände auf dieses Tier und übertrug ihm so die Sünden des ganzen Volkes. Dann wurde dieser Ziegenbock buchstäblich „in die Wüste geschickt“. Er trug also die Schuld des ganzen Volkes fort.

Wenn wir im Alten Testament von den vielen Opfern lesen, sind dies alles Bilder auf Christus hin, dem Messias. Er ist letztlich das wahre, vollkommene Opfer, dem Gott ein für alle Mal unsere ganze Schuld aufgeladen hat, um sie von uns fortzuschaffen: „*Seht, das ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der Welt auf sich nimmt*“ (Johannes 1,29). „*Wie Schafe hatten wir uns alle verirrt; jeder ging seinen eigenen Weg. Doch ihm lud Jahwe unsere ganze Schuld auf*“ (Jesaja 53,6).

Das ist der Grund, warum Jesus als Mensch in Bethlehem in jener heiligen Nacht geboren wurde. Seine Geburt war Bestandteil von Gottes großem Rettungsplan für uns Menschen. Ohne seine Menschwerdung hätte Jesus nicht dort am Kreuz unsere Sünden tragen und für uns sterben können. „*Weil diese Kinder nun Menschen von Fleisch und Blut sind, ist auch [Jesus] ein Mensch von Fleisch und Blut geworden. So konnte er durch seinen Tod den Teufel entmachten, der die Macht über den Tod hatte, und konnte die befreien, die durch Angst vor dem Tod ihr ganzes Leben lang versklavt waren*“ (Hebräer 2,14-15). Und weiter: „*Mit einem einzigen Opfer hat er alle, die er für sich ausgesondert hat, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit*“ (Hebräer 10,14).

Gott sei Dank dafür! Krippe und Kreuz gehören genauso untrennbar zusammen, wie Karfreitag und Ostern. So übernatürlich seine Menschwerdung war, so übernatürlich war seine Auferstehung von den Toten. Jesus war kein gewöhnlicher Mensch. Er war und ist Gottes Sohn!

Ich hatte gesagt, dass man den „Julbock“ als „Verkörperung des Donnergottes Thor ansah“. Jesus ist die Verkörperung Gottes, denn die Bibel sagt: „*Denn in Christus allein wohnt die ganze Fülle des Göttlichen leibhaftig*“ (Kolosser 2,9). Der „Julbock“ war mit Geschenken beladen; Jesus hingegen mit unserer Schuld und Sünde. Der „Julbock“ brachte Geschenke und kurzzeitig Freude, die schnell wieder verging; Jesus, der „Sündenbock“ schaffte fort, was uns von Gott trennt, sodass wir durch ihn das Geschenk des ewigen Lebens und ewiger Freude erhalten.

Wir gedenken deiner Liebe, o Jesus,
wie sie sich uns in deinem heiligen Leben
offenbart hat, von der Krippe in Bethlehem
bis zum Garten Gethsemane!
C.H. Spurgeon (1834-1892)

Der „Julbock“ – einst ein Symbol der Fruchtbarkeit und Verkörperung von Thor – ist heute nur noch Deko, die nach den Feierlichkeiten wieder in den Karton wandert. Ist das Kind in der Krippe für uns auch nicht mehr als bloße Deko? Teilt Jesus am Ende dasselbe Schicksal wie der „Julbock“? Doch während der „Julbock“ nicht mehr ist als ein heidnischer Mythos, wurde Gott in Jesus tatsächlich Mensch aus Fleisch und Blut. Wie Petrus sagt: „*Denn wir haben uns keineswegs auf Mythen oder frei erfundene Geschichten gestützt, als wir euch von der Macht unseres Herrn Jesus Christus und seinem Wiederkommen erzählten. Nein, wir haben seine herrliche Größe mit eigenen Augen gesehen*“ (2. Petrus 1,16).

Erst mit Jesus wird Weihnachten zu einem echten Freudenfest. Erst mit Jesus wird Weihnachten wirklich zu einem Fest der Liebe. Erst mit Jesus erfahren wir den Frieden, nach dem wir uns zu Weihnachten so sehr sehnen. Hast du schon eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus? ■



Eva Blissenbach

Ehefrau von Sven Blissenbach und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Sie engagiert sich in ihrer Gemeinde vor allem im Bereich Chor und Musik und ist ehrenamtliche Mitarbeiterin von Inspiration4Today.



Aus „1-Minute“ wird „Seelenpause“!

Als wir vor fünf Jahren die Arbeit von *Inspiration4Today* ins Leben riefen, begannen wir mit unseren „1-Minute“-Inspirationen auf Youtube. Die erste Zeit war es vor allem Stefan von Rüti, der immer wieder mit kurzen Videos mitten aus dem Alltag Impulse setzte.

Im Laufe der Zeit übernahm dann Pastor Blissenbach und setzte die Reihe fort. Die letzten Jahre lag der Schwerpunkt schließlich auf interessanten, überraschenden und lebensnahen Geschichten. Diese sollten helfen, Gott noch besser zu verstehen und was es bedeutet, an ihn zu glauben und ein Christ zu sein.

Inzwischen hat unser Youtube-Kanal mehr als 120 Abonnenten und wir stellen fest, dass unsere Videos weit über ein überkonfessionelles Kirchenspektrum hinausreichen. Offensichtlich werden bzw. wurden unsere Videos auch von Menschen gesehen, die man wohl als „Kirchenfernstehende“ bezeichnen könnte. Wir hoffen, dass diese Videos wie Samenkörner sind, die eines Tages aufgehen und Frucht bringen und Menschen zu einem persönlichen, lebendigen Glauben an Jesus Christus finden.

Ab Januar 2022 werden diese 1-Minute-Videos durch kurze „Seelenpause“-Videos

abgelöst, wenngleich die alten Videos nach wie vor aufgerufen werden können. Worum wird es in den neuen Videos gehen?

Unser Leben kann mitunter ganz schön stressig sein und uns ziemlich zu schaffen machen. Doch Jesus lädt uns ein, mit all dem zu ihm zu kommen, was uns gerade beschwert und belastet. Und er verspricht uns, dass wir bei ihm zur Ruhe kommen (vgl. Matthäus 11,28-29). Jeden Freitag wird Pastor Blissenbach zu einer „Seelenpause“ einladen, um mit ihm einen kurzen Augenblick über ausgewählte Bibelverse zu meditieren. Praktische „Entspannungsübungen“ am Ende jeder Folge werden zeigen, wie unsere Seele bei Gott Erholung findet. Komme auch du innerlich zur Ruhe, indem du mit über Gottes Wort nachsinnst und werde so für deinen Alltag erfrischt!

youtube.com/inspiration4today

Darüber hinaus verschicken wir ebenfalls ab Januar 2022 jeden Montag einen kurzen Impuls für die Woche in Form einer kurzen Andacht, die wir per Mail verschicken. Hier kannst schon jetzt den Newsletter „eAndacht“ kostenlos abonnieren:

inspiration4today.ch/eandacht
inspiration4today.de/eandacht



Immanuel – Gott mit uns

von Rosi Blissenbach

„Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: ‚Gott mit uns‘.“ (Matthäus 1,23)

Gerade in der Weihnachtszeit machen wir uns Gedanken darüber, warum wir überhaupt Weihnachten feiern. Viele wissen heutzutage nicht einmal, dass wir an Weihnachten die Geburt unseres Retters feiern. Dabei ist das nicht nur die beste Nachricht, sondern auch das beste Geschenk an Weihnachten überhaupt.

Wie es in unserem heutigen Bibelvers heißt, wurde prophezeit, dass Maria einen Sohn gebären würde, dem sie den Namen Immanuel geben sollte. Der Name Immanuel heißt „Gott mit uns“ oder auch „Mit uns (ist) Gott“. Was für eine geniale Verheißung! Gott, der in Jesus (Immanuel) Mensch wurde, ist mit uns – jederzeit und überall, wo wir sind!

Gott hat verschiedene Namen, die wiederum verschiedene Bedeutungen haben

und Gott so in seinem Wesen beschreiben. Hier eine kleine Auswahl:

- „Jahwe Jireh“: Der Herr ist mein Versorger!
- „Jahwe Roi“: Der Herr ist mein Hirte!
- „Jahwe Rapha“: Der Herr ist mein Arzt!
- „Jahwe Zitkenu“: Gott ist meine Gerechtigkeit!
- „Jahwe Shalom“: Gott ist mein Friede!

Diese Liste ließe sich noch viel weiter fortsetzen. In Römer 8,32 heißt es, dass Gott uns mit Jesus alles geschenkt hat!

Wenn ich mir vorstelle, dass ein solcher Gott in Jesus Mensch wurde, um mich zu erretten und durch den Heiligen Geist immer und überall mit mir ist, dann ist das das beste Geschenk aller Zeiten.



Inspiration für heute

Paperback, 200 Seiten,
Sprache: Deutsch

CHF 7.50
EUR 6.50

Band 1 (Jan-Mrz)



Sicher auf ewig Wankalender 2022

Dieser Kalender will uns daran erinnern, wo wir echte Sicherheit im Glauben und im Leben finden. Wunderschöne Bildmotive sowie Bibelverse voller Trost machen diesen Kalender zu einer Quelle täglicher Ermutigung. Der neue Kalender präsentiert sich wieder im gewohnten Wandkalender-Layout mit Angabe der jeweiligen Kalenderwochen sowie Platz für eigene Notizen. Dieser Kalender ist wieder einmal ein echter Hingucker!

Dt., 28 Seiten, Format A3 (29,7x42)

CHF 12.50 / EUR 9.90

Sven Blissenbach Leben in der Endzeit

Was heißt es konkret, in der Endzeit zu leben? Worauf sollten Christen besonders achten?

In dieser zweiteiligen Botschaft beleuchtet Pastor Blissenbach Aussagen aus dem ersten Petrus- sowie dem Jakobusbrief und fördert dabei Überraschendes zutage. Christen sollten sich nicht von der allgemeinen Angst anstecken lassen, sondern sich mit Glauben, Liebe und Hoffnung wappnen.

CD-Set (2 Folgen): CHF 6.90 / EUR 5,90
DVD-Set (2 Folgen): CHF 9.50 / EUR 8,90

Sven Blissenbach Dein Ausweg aus der Angst

Was kannst du tun, wenn dich die Angst nicht mehr loslässt? Wie kannst du deine Ängste nicht nur wieder in den Griff bekommen, sondern wirklich loswerden?

Dieses kleine Buch zeigt dir in drei Schritten einen Ausweg aus deiner Angst und warum Angst eine ganz besondere Chance für dich sein kann.

Dt., Minibuch, 64 Seiten, Paperback

Minibuch: CHF 4.90 / EUR 3,90
CD (3 Predigten): CHF 8.50 / EUR 7,90
DVD (3 Predigten): CHF 11.50 / EUR 10,50
CD + Minibuch: CHF 12.50 / EUR 11,00
DVD + Minibuch: CHF 14.50 / EUR 13,90



Inspiration für heute

4 Bände: Januar - Dezember

Art: Paperback
Format: A5



Wenn du dich fragst, wie du im geistlichen Leben wachsen und Gott näherkommen kannst, empfehlen wir dir die Andachtsbuchreihe *Inspiration für heute*. Pro Quartal gibt es einen Band mit Andachten von unterschiedlichen Autoren, wobei der Schwerpunkt auf der praktischen Umsetzung im persönlichen Leben liegt.

Diese Reihe eignet sich auch hervorragend als Geschenk!

Du kannst alle 4 Bände von *Inspiration für heute* im Set bestellen. Nutze hierzu bitte den nebenstehenden Bestellschein.

Bei Bestellung des 4er Sets schenken wir dir die Versandkosten!





Antwort- & Bestelltalon

Bitte schicke diesen Talon an die Adresse deines Landes:
Inspiration4Today Schweiz, Bernstrasse 133, 3613 Steffisburg
Inspiration4Today e.V., Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.

Bitte ankreuzen!

- Ich interessiere mich für das Bibellesen mit dem EVA-Prinzip. Bitte schick mir nähere Informationen darüber.
- Ich interessiere mich für eine ehrenamtliche Mitarbeit! Bitte nehmt mit mir Kontakt auf!
- Ich möchte gerne Inspiration4Today in meinem Freundes- und Bekanntenkreis bekannt machen. Bitte schick mir kostenloses Verteilmaterial!

Sven Blissenbach

Sorgen – Fressen oder gefressen werden

Sorgen halten sich oft hartnäckig in unseren Köpfen und haben es an sich, gleich eine Reihe weiterer Sorgen mit „im Schlepptau“ zu haben. Wie wird man nur diese „Plagegeister“ los?

In diesem kleinen Buch werden drei „Sorgenfresser“ vorgestellt, die deine Sorgen garantiert erledigen. So werden deine Sorgen gefressen, bevor sie dich auffressen.

Dt., Minibuch, 64 Seiten, Paperback

- Minibuch:** CHF 4.90 / EUR 3,90
- CD (3 Predigten):** CHF 8.50 / EUR 7,90
- DVD (3 Predigten):** CHF 11.50 / EUR 10,50
- CD + Minibuch:** CHF 12.50 / EUR 11,00
- DVD + Minibuch:** CHF 14.50 / EUR 13,90

Sven Blissenbach

Gleichnisse vom Reich Gottes

Was es bedeutet, wenn Gottes Herrschaft Mass und Ziel aller Dinge ist!

In dieser 8-teiligen Reihe behandelt Pastor Blissenbach eine Reihe von Gleichnissen, die Jesus in Hinblick auf das Reich Gottes erzählt hat.

Du erfährst, was es mit dem Reich Gottes auf sich hat und warum es so bedeutsam für unser Leben ist.

8-teilige Predigtserie auf CD oder DVD

- CD-Set:** CHF 18.90 / EUR 17.50
- DVD-Set:** CHF 21.90 / EUR 19.90

Sven Blissenbach

Barmherzigkeit

Dieser Predigt-Set hilft dir, Gottes Barmherzigkeit noch mehr zu erkennen. Erfahre, wie Jesus Gottes Barmherzigkeit auf vollkommene Weise verkörpert und lass dich vom barmherzigen Samariter inspirieren, barmherzig zu sein, wie dein himmlischer Vater barmherzig ist.

4-teilige Predigtserie auf CD oder DVD

- CD-Set (4 Predigten):** CHF 10.50 / EUR 9,50
- DVD-Set (4 Predigten):** CHF 13.50 / EUR 12,50

[I4U 4/21]

Artikel	Menge	Gesamtpreis
Summe		

Alle Preise zzgl. Versandkosten. Bestellungen von Neukunden ab 50 CHF/EUR oder generell bei einem Warenwert über 100 CHF/EUR nur gegen Vorkasse. Irrtum und Liefermöglichkeit vorbehalten.

(Datum, Unterschrift)

Meine Bestellung

Das gesamte Team von
Inspiration4Today
wünscht dir ein frohes Weihnachtsfest
und ein reich gesegnetes neues Jahr!

Auch im Jahr 2022 möchten wir dich in deinem Glauben an Jesus durch unsere Sendungen, Videos und Produkte ermutigen. Es ist unser Gebet, dass du durch unsere Arbeit gesegnet wirst und deine Beziehung zu Gott gestärkt wird.

Hinterlasse Hoffnung!



Inspiration4Today möchte für den Alltag als Christus-Nachfolger motivieren und inspirieren.

Vielleicht hast du selbst durch die Sendungen neue Inspiration für dein Leben erhalten. Hilf uns einen positiven Unterschied im Leben von vielen Menschen zu machen. Unterstütze die Ausstrahlung der Sendungen langfristig, indem du Inspiration4Today in deinem Testament bedenkst. Durch deine Zuwendung ermöglichst du es, dass wir die Menschen im deutschsprachigen Europa über lange Zeit mit der lebensverändernden Botschaft von Jesus Christus erreichen können.